



COMMERZBANK

Anlagestudie 2024 – Unsere Studie auf einen Blick

Datum: 28.02.2024

Die Commerzbank wollte es ganz genau wissen. Für unsere Anlagestudie "So investiert Deutschland" haben wir zusammen mit Ipsos 3200 Personen in Deutschland befragt.

Ziel war es das Spar- und Anlageverhalten, insbesondere bei den durch Krisen und Herausforderungen verunsicherten Menschen zu durchleuchten. Wir wollten den Status quo in Deutschland erheben und die Aufmerksamkeit für das Thema "Anlage" stärken.

Die Mehrheit in Deutschland ist trotz ihrer begrenzten Mittel mit der eigenen finanziellen Situation zufrieden und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Der Großteil spart, legt aber nicht in renditestarke Wertpapiere an.

Die meisten sparen sogar mehr als 100 € pro Monat.

Fast zwei Drittel sind zufrieden mit Ihrem Sparbeitrag.

Die beliebteste Sparform ist nach wie vor das Tagesgeld- und Festgeldkonto oder das Sparbuch.

Aktien und Fonds sind die beliebtesten Wertpapiere, gefolgt von ETFs.

Die Mehrheit der Befragten hat keine Anlagestrategie und knapp jeder zehnte Befragte weiß zudem nicht, was eine Anlagestrategie ist.

Und trotz Defiziten in der Finanzbildung in Deutschland besteht eine generelle Offenheit für neue Anlageformen.

Obwohl Beratungsleistungen nur von wenigen genutzt werden, legt die Mehrheit Wert auf eine umfassende Anlageberatung. Insbesondere junge Menschen nutzen und wertschätzen diese und planen darüber hinaus, ihren Sparbeitrag zu erhöhen. 22% der Nichtsparer planen zukünftig zu sparen.

Zusammengefasst fallen besonders die Wissenslücken über alle Finanz- und Anlageprodukte und nicht vorhandene Anlagestrategien ins Auge. Das besonders die junge Generation die Möglichkeit zu sparen und das Interesse an einer umfangreichen Beratung hat, sehen wir als Ansporn.

Unsere Studie liefert ein klares Bild: Deutschland ist noch immer kein Land von Anlegern. Es gibt gute Gründe, das zu ändern!

Wir als Commerzbank sind bereit, wo immer möglich, daran mitzuwirken. Im täglichen Geschäft, in der Beratung unserer Kunden, aber auch auf gesellschaftlicher Ebene.